

Mazedonien 2005: Bildung durch Straßensozialarbeit in Skopje

Organisation: Caritas Essen

Skopje ist die Hauptstadt Mazedoniens und mit einer Einwohner*innenzahl von über 530.000 die größte Stadt des Landes. Im Stadtviertel „Shutka“ leben viele Romnija-Familien nach kriegsbedingter Verarmung und wirtschaftlichen Ruin auf engstem Raum, ohne Heizung, ohne sauberes, fließendes Wasser, ohne Stromanschluss, ohne Müllversorgung und weit unter der Armutsgrenze.

Die Caritas Essen unterstützt bereits seit 1996 Straßensozialarbeit in Skopje. Während ihrer Arbeit haben die Sozialarbeiter der Caritas festgestellt, dass mit steigender Armut immer auch der Schulbesuch der Kinder abnimmt und Bildungsrückstände entstehen. Hier setzt das von den Geldern des 1. Sozialen Tages 2005 in Sachsen unterstützte Projekt an. Dessen Ziel ist es, möglichst vielen Kindern aus den ärmsten Familien den Weg zum Schulbesuch zu ebnen.



Der damalige Kooperationspartner der Sächsischen Jugendstiftung, die Stiftung „Schüler helfen leben“, erhielt die Gelder zur Verwaltung und leitete sie über den Träger Caritas Essen nach Skopje in Mazedonien weiter. Durch das von sächsischen Schüler*innen finanzierte Projekt „Bildung durch Straßensozialarbeit“ bekommen Kinder der ärmsten Romnija-Familien aus ganz Skopje eine Chance auf Ausbildung. Neben der Sanierung eines Schulgebäudes, konnten die Betreuung der Kinder, ihre Schulmaterialien, ihre Schulkleidung sowie die Bustickets bezahlt werden. Heute wird die Schule von mehr als 2.100 Schüler*innen besucht. Nach dem erfolgreichen Abschluss der achtjährigen Grundschule können sie später einen Beruf erlernen, und im Falle der Arbeitslosigkeit haben sie Anspruch auf soziale Grundsicherung. Es ist ein wichtiger Beitrag zur Integration der Romnija in die mazedonische Gesellschaft.

Den Sozialarbeiter*innen konnte außerdem ein Kleinbus finanziert werden, mit dem eine mobile Sozialarbeit ermöglicht wurde.

